

# Haushaltsrede des Fraktionsvorsitzenden der CDU – Ratsfraktion am 20. Dezember 2012

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,  
liebe Ratskolleginnen und –kollegen,  
meine Damen und Herren,

was für ein politisches Jahr liegt hinter uns!

Schulschließungen, eine davon mit Bürgerentscheid, der drohende Konverter, neue KITA´s, ein schwieriger Haushalt, fast jedes Thema war in diesem Jahr arbeitsintensiv, politisch bedeutsam und oft auch umstritten. Heute nun wird mit dem Haushalt ein wichtiger Schlusspunkt gesetzt, der die Weichen für das nächste und für weitere Jahre stellt.

Wir reden in der Politik, das ist ja irgendwie so eine Art „Grundgesetz“, fast ausschließlich über die problematischen Dinge, über negative Erscheinungen, über die Stellen, wo es noch Verbesserungen geben kann oder muss. Auch wenn Bürger mit uns reden, geht es selten um die Dinge, die gut funktionieren. Was gut und reibungslos läuft verlieren wir deshalb leicht aus den Augen. Damit gehen – gerade für uns - oft auch die realistischen Maßstäbe verloren.

Und deshalb will ich da heute ganz bewusst einen Kontrapunkt setzen und feststellen:

## **Meerbusch ist eine starke und gesunde Kommune!**

Sie ist attraktiv und gut angesehen, was sich durch die stabile Bevölkerungsentwicklung und die entsprechenden Zukunftsprognosen ausdrückt – sozusagen eine Abstimmung mit den Füßen.

Wir haben im Bereich der KITA-Betreuung Millionen investiert und werden in absehbarer Zeit für die U3-Kinder eine Quote von über 35% erreichen. Wir haben eine vielfältige, gut ausgestattete und leistungsfähige Schullandschaft.

Wir haben hervorragende Sportanlagen, die in der Region ihresgleichen suchen. Wir fördern die Sportvereine, indirekt durch Verzicht auf Erbpachtzinsen und Nutzungsgebühren, aber auch direkt durch gezielt eingesetzte Fördermittel.

Auch die Kultur kommt in Meerbusch nicht zu kurz, bei uns werden kulturelle Aktivitäten auf den verschiedensten Wegen unterstützt. Unsere Bibliotheken sind mittlerweile in einem hervorragenden Standard und werden seitdem auch entsprechend genutzt. Mit der Musikschule und der VHS bieten wir weitere Bildungseinrichtungen für Kinder, Jugendliche und Erwachsene an.

In diesem Jahr wurden viele Weichen für eine erfolgreiche Zukunft gestellt. Die Ostara-Industriebrache, seit über 10 Jahren eine „offene Wunde“ in Osterath, ist nun endlich planungsmäßig fertig und in 2013 wird es für alle sichtbar mit der Bebauung losgehen.

Die Kreisstraße K9n ist planungsmäßig nun „fast“ fertig, zu Beginn des nächsten Jahres werden wir dann endlich den Satzungsbeschluss haben.

Beim fast schon „ewigen“ Thema Haus Meer ist ein entscheidender erster Schritt hin zu einer hervorragenden Lösung gelungen. Auch hier zeigt sich: Meerbusch ist attraktiv für Investoren, hier können interessante und besondere Projekte realisiert werden.

Das Böhler-Erweiterungsgelände, seit Jahren in einer Art „Dornröschenschlaf“, wird nun in absehbarer Zeit bebaut und bietet ebenfalls Platz für neue Bürger und auch für neues Gewerbe.

Die „Böhlersiedlung“ hat mit ihrem neuen Eigentümer, der GWH aus Kassel, einen guten Start in die „zweite Zukunft“ genommen. Die ersten Erfahrungen und Entwicklungen lassen hoffen, dass hier ein attraktiver Stadtteil mit bezahlbarem Wohnraum dauerhaft gesichert wird.

Diese durchweg positiven Realitäten sollten wir uns ab und zu mal vor Augen führen. Ja, wir dürfen auch ruhig mal etwas stolz darauf sein, denn auch wir Kommunalpolitiker haben ja unseren Anteil daran!

Das bedeutet aber natürlich nicht, dass es auch noch „Baustellen“ in unserer Kommune gibt.

Eine davon ist sicher die Entwicklung des Haushalts in den nächsten Jahren. Wir alle haben uns in der Politik als Ziel gesetzt, einen tatsächlich ausgeglichenen Haushalt zu erreichen. Wir kommen zwar auch im nächsten Jahr praktisch ohne Neuverschuldung aus, aber mit einem Minus von 6,5 Millionen sind wir immer noch deutlich vom Ausgleich entfernt. Wie schwer es sein wird, dieses Ziel zu erreichen, hat sich in den intensiven Haushaltsberatungen in diesem Jahr gezeigt.

Im Unterschied zu früheren Zeiten haben wir uns ja bereits weit im Vorfeld des Haushaltsentwurfs in einem interfraktionellen Arbeitskreis und auch in unseren Fraktionen mit den Finanzen beschäftigt. Dabei ist wohl jedem noch einmal klar geworden, wie schwer diese Aufgabe ist. Die Entwicklung von Produktbereichen wie den KITA´s, den Hilfen zur Erziehung und einiger weiterer Sozialprodukte, die allgemeinen tarifbedingten Steigerungen bei den Personalkosten, die Rückstellungen für Pensionslasten – all das sind stetig steigende Ausgabenpositionen, die wir selber kaum beeinflussen können. Wir erfüllen dort oft vorgegebene Aufgaben, ohne das eine entsprechende Gegenfinanzierung existiert, auf gut deutsch: wir zahlen drauf!

Die freiwilligen Ausgaben, auf die wir selbstverantwortlich Einfluss haben, sind dagegen verschwindend gering.

Trotzdem war und ist es natürlich richtig, das Ziel Haushaltsausgleich nicht aus den Augen zu verlieren und wo irgend möglich den Rotstift anzusetzen. Wir haben bei vielen Positionen Kürzungen vorgenommen, auch da wo es weh tut. Wir haben Dinge verschoben oder werden sie preiswerter realisieren. Wünschenswertes und nicht unbedingt Nötiges wurde gestrichen, jahrelang bestehendes hinterfragt.

Die Bürger werden bei uns im Gegensatz zu anderen Kommunen aber nicht zur „Kasse gebeten“. Fast alle Gebühren bleiben konstant oder sinken sogar, trotz hoher Standards liegen wir im interkommunalen Vergleich sehr günstig. Einige Eintrittsgelder haben wir moderat angepasst, das liegt aber alles in einem wirklich verträglichen Rahmen.

Ganz ohne Berücksichtigung der Einnahmeseite kann aber eine Sanierung auch nicht funktionieren. Deshalb haben wir als CDU schweren Herzens einer Erhöhung des Gewerbesteuerersatzes zugestimmt, den wir seit 17 Jahren im Gegensatz zu den anderen Steuern unverändert gelassen haben. Der von der IHK geäußerten Kritik kann ich mich aber trotzdem nicht anschließen: Die Aufforderung, erst einmal bei den Kürzungen der Ausgaben zu beginnen, zeugt eigentlich nur davon, dass man sich unsere Beschlüsse wohl nicht in der Gesamtheit angeschaut hat, denn genau das haben wir getan! Aber eine Bilanz besteht nun mal aus zwei Seiten, und der Ausgleich wird auch nur dann möglich sein, wenn auf beiden Seiten etwas geschieht.

Ein Gebiet, auf dem es in diesem Jahr noch keine endgültige Lösung geben konnte, sind die weiterführenden Schulen. Die Schließung der Hauptschule war aufgrund der Anmeldezahlen leider nicht zu vermeiden, wir es langfristig in der Schullandschaft aussehen wird, ist noch offen. Aber vielleicht ist es ja gar nicht so falsch, mit weiteren Entscheidungen noch etwas zu warten, es besteht ja durchaus die Chance, Erfahrungen von anderen Kommunen zu nutzen.

Allerdings kann ich mir an dieser Stelle eine Anmerkung nicht verkneifen: das Verhalten der Schulaufsicht, deren „Beratung“ und „Hilfestellung“, war eine wirklich traurige Angelegenheit. Das war nicht zielführend, es hat eigentlich nur Verwirrung gestiftet.

Ein Thema kann hier natürlich nicht unerwähnt bleiben: der geplante Konverter in Osterath. Wir alle wissen: der Kampf hat zwar begonnen und die erste Welle hat wirklich überall Aufmerksamkeit erzeugt, aber noch ist nichts erreicht! Es muss und wird weitergehen. Wie abstrus die Planungsidee einer solchen Anlage direkt an der Wohnbebauung ist und wie unverschämt die Vorgehensweise dabei war, das zeigt sich glaube ich am besten daran, wie geschlossen wir in dieser Angelegenheit vorgegangen sind. Ohne Ausnahme haben sich Vertreter aller Parteien auf den unterschiedlichsten Ebenen der Politik den Meerbuscher Positionen angeschlossen. Nur so haben wir auch eine reelle Chance, den Bau zu verhindern.

Ich komme zum Schluss nochmal auf meine Aussage zurück:

### **Meerbusch ist eine starke und gesunde Kommune!**

Wir haben im Gegensatz zu vielen anderen Kommunen die Chance, aus eigener Kraft die Zukunft weiter zu gestalten.

Bei diesem Gestalten fand ich es in diesem Jahr auch vorbildlich, wie die große Mehrheit der verantwortlichen Kommunalpolitiker in wichtigen Fragen wie beim Thema Schule oder Haushalt gemeinsame Meinungen erarbeitet und hinterher auch konsequent vertreten hat. Auch dann wenn klar war, dass es dafür nicht nur Lob und Anerkennung geben wird.

Lediglich die ganz kleinen Fraktionen glauben scheinbar, sich mit vermeintlich populistischen Standpunkten, manchmal selbst wider besseren sachlichen Wissens, irgendwie beim Wähler zu profilieren.

Unerwähnt bleiben soll auch nicht, dass die Kooperation mit Grünen auch in diesem Jahr wieder ein stabiler Faktor war. Nicht immer sind wir einer Meinung, aber wir haben auch bei schwierigen Entscheidungen unsere gemeinsame Verantwortung für Meerbusch wahrgenommen.

Mit zur Stärke Meerbuschs trägt bei, dass Verwaltung und Politik in Meerbusch fast immer gut und reibungslos mit- und nicht gegeneinander arbeiten. Dafür und auch für die in diesem turbulenten und arbeitsreichen Jahr geleistete Arbeit möchte ich allen Mitarbeitern der Verwaltung und dafür stellvertretend dem Bürgermeister und seinen Dezernenten ganz herzlich, ich denke auch im Namen des gesamten Rates, danken!

Selten fand ich den Wunsch nach ein paar ruhigen und erholsamen Tagen so wichtig wie heute. Ich wünsche Ihnen allen deshalb solche Tage, Gesundheit und dass Ihre persönlichen Wünsche in Erfüllung gehen!

Werner Damblon

*Es gilt das gesprochene Wort.*